

Waffenmuseum Suhl

Di - So 9 - 17 Uhr
Feiertags 10 - 17 Uhr

Sonderausstellung

21. Mai bis 3. Oktober

„Das Bayrische Armeemuseum Ingolstadt stellt sich vor“

Die Sonderausstellung, die das Waffenmuseum Suhl noch bis zum 3. Oktober 2000 anbietet, führt in die bayerische Geschichte der Kurfürsten- und Königszeit, also zwischen 1623 und 1918, ein. Anhand eines „Zeitstrahls“ kann sich der Besucher über wichtige oder auch nur heute seltsam anmutende Ereignisse einer Epoche informieren, die mit der „guten, alten Zeit vor anno '14, als noch der Herr Prinzregent herrschte“, endete. Mittels fiktiver „Schlagzeilen“ wird der Besucher an das herausragende Geschehen eines bestimmten Jahres herangeführt, hat er aber Lust am Lesen, kann er sich über ausführliche Texte eingehender informieren.

Im Mittelpunkt steht indes die bayerische Armee, im Sinne einer klaren Schwerpunktsetzung hier wiederum der Mensch im Heer des 19. Jahrhunderts. Ganz bewußt wurde auf die Darstellungen oder Beschreibungen von Schlachten und Ge-

fechten, die die bayerische Armee

mehr oder weniger erfolgreich schlug, weitgehend verzichtet, denn das 19. Jahrhundert war in Europa ein im Vergleich zu vorher (und erst recht nachher) ein friedliches Jahrhundert, trotz Napoleonischer Kriege, '48-Revolution, Krimkrieg oder der drei deutschen Einigungskriege. Deshalb wird auch überwiegend der einfache Soldat vorgestellt, seine Ausrüstung, seine Waffen, seine Auszeichnungen, und nicht zuletzt er selbst. Einige Exponate haben ihre eigene Geschichte, die meisten aber stammen von „Otto Normal-Soldat“, der sich freute, litt, traurig war, liebte, der vor allem aber - heute leider nur noch schwer verständlich - doch tatsächlich stolz darauf war, in der bayerischen Armee seinem Vaterland zu dienen!



Dr. Thomas Müller